

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
A KANTS RECHTSMETAPHYSIK .....	11
I GRUNDBEGRIFFE .....	13
1. Begriff und Philosophie des Rechts .....	13
2. Praktische Vernunft, transzendente Freiheit und Verbindlichkeit .....	21
3. Menschliche und teuflische Rechtsphilosophie .....	31
4. Die moralische Möglichkeit von Zwangshandlungen .....	37
5. Kategorischer Imperativ, Zwang und Rechtspflicht .....	40
6. Obligation und Sanktion .....	42
7. Subjektives Recht und Rechtspflicht .....	44
8. Ethische Verpflichtung, Rechtspflicht und Tugendpflicht .....	46
9. Das Recht der Menschheit .....	48
10. Das Recht der Menschheit ist ein Recht auf eine Republik .....	51
11. Innere Rechtspflicht .....	54
II BESITZVERHÄLTNISSE .....	58
1. Transzendentalphilosophische Eigentumsbegründung .....	58
1.1 Vier Probleme einer philosophischen Eigentumstheorie .....	59
1.2 Grundriß der Eigentumsbegründung Kants .....	62
1.3 Zwei antikommunistische Argumente Kants .....	64
1.4 Vernunftrechtliche Eigentumsbegründung und <i>contractus originarius</i> .....	69
1.5 Grundriß der Lockeschen Konzeption des Arbeitseigentums .....	71
1.6 Kants Kritik des Arbeitseigentums .....	73
1.7 Okkupation, Gewalt und Eigentum .....	75
1.8 Müssen nicht auch Kommunisten einen Staat gründen? .....	77
1.9 Privatrecht und Verteilungsgerechtigkeit .....	80
2. Die vertragliche Erwerbung und die Verbindlichkeit von Verträgen .....	85
3. Das auf dingliche Art persönliche Recht .....	88
3.1 Das Eherecht .....	90

3.2	Das Elternrecht	92
3.3	Das Hausherrnrecht	92
4.	Das Privatrecht und die Architektonik der Rechtsmetaphysik Kants	94
III	DIE REPUBLIK DER VERNUNFT	97
1.	Kontraktualismus vor Kant	98
1.1	Thomas Hobbes	99
1.2	John Locke	101
1.3	Jean-Jacques Rousseau	104
2.	Kants Kontraktualismus	106
2.1	Naturzustand, Privatrecht und Rechtsnotwendigkeit des Staates	107
2.2	<i>Contractus originarius</i>	114
3.	Die apriorischen Prinzipien des bürgerlichen Zustands	123
3.1	Das Prinzip der Freiheit	123
3.2	Kants Freiheitsprinzip und die liberale Grundrechtstheorie	125
3.3	Das Prinzip der Gleichheit	126
3.4	Kant und das Problem der Sozialstaatsbegründung	127
3.5	Das Problem der Selbständigkeit	131
4.	Gewaltenteilung und Rechtsverwirklichung	134
5.	Souveränität und Gesetzgebung	136
6.	Republikanismus und Republik	138
7.	Gehorsamspflicht und Widerstandsverbot	141
IV	GLOBALER RECHTSFRIEDEN	149
1.	Der Naturzustand der Völker	149
2.	Der ewige Frieden	152
3.	Kontraktualistischer Kosmopolitismus	155
4.	Die Verfassung der <i>Pax Kantiana</i>	157
5.	Gerechter Krieg und <i>hostis iniustus</i>	158
6.	„Permanenter Staatencongreß“ als Weltstaatsersatz	160
7.	Geschichte als Rechtsfortschritt	163
B	KANTS RECHTSGESETZ, DIE RECHTS-BEGRÜNDUNG DER KANTIANER UND FICHTES NATURRECHT	169
1.	Das naturrechtliche Begründungsprogramm nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre	171
2.	Rechtsbegriff und Rechtsverbindlichkeit	174

3.	Das Sittengesetz, das Recht und die Erlaubnis	175
3.1	„Die gewöhnliche Weise, das Naturrecht zu behandeln“	176
3.2	Die relative Rechtsdeduktion	182
3.3	Feuerbachs Theorie des juristischen Vernunftvermögens	184
4.	Fichtes Kritik der deontischen Deduktion im Naturrecht	187
5.	Kant und Fichte über Recht und Erlaubnisgesetz	188
6.	Kant und Fichte über Recht, Moral und Rechtsverbindlichkeit	191
C	„DAS STARKE GESETZ DER SCHULDIGKEIT UND DAS SCHWÄCHERE DER GÜTIGKEIT“. KANT UND DIE PFLICHTENLEHRE DES 18. JAHRHUNDERTS	197
1.	Die pflichtentheoretische Einteilung der Grundlegungsschrift	199
2.	Die Pflichtentheorie des frühen modernen Naturrechts	202
2.1	Grotius	202
2.2	Pufendorf	203
2.3	Thomasius	205
3.	Die Begründung der „sehr auffallenden Verschiedenheit unter unsern Pflichten“	209
3.1	Höpfner, Sulzer	211
3.2	Mendelssohn, Heydenreich, Schmid	214
4.	Rechtspflichten und Tugendpflichten in der <i>Metaphysik der Sitten</i>	219
4.1	Recht und Ethik	221
4.2	Doppelte Deontologie: Handlungsgesetz und Zweckgesetz	225
4.3	Pflichten und supererogatorische Handlungen	230
	Sachregister	233
	Personenregister	235